

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **5 (2012)**

Heft 14

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

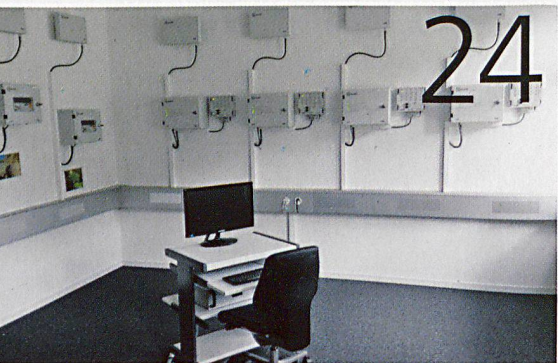
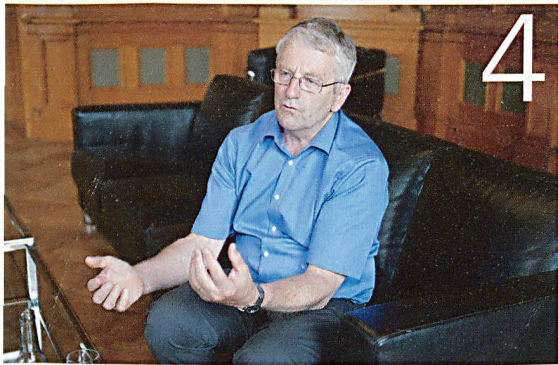
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



EDITORIAL

3

PERSÖNLICH

«Jetzt formen wir den Zivilschutz der Zukunft»

4

«Der Zivilschutz steht vor einem Quantensprung», sagt Nationalrat Walter Müller im Interview. Als neuer Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes SZSV und Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats muss er es wissen.

DOSSIER: KOMMUNIKATION IM KATASTROPHENFALL

Ein vertrautes Gesicht

7

Medien blasen Ereignisse gerne auf. Marco Cortesi, langjähriger Sprecher der Stadtpolizei Zürich, kennt das Rezept, die Informationslage mit grosser Sachlichkeit wieder in den Griff zu kriegen.

Auf allen Kanälen

10

Die Nutzung der Medien hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Radio und Fernsehen behalten gerade im Katastrophenfall eine wichtige Rolle, sagt Gregor Sonderegger, stellvertretender Nachrichtenchef des Schweizer Fernsehens.

Ein guter Link zur Bevölkerung

13

Vielorts wägen die Behörden noch die Schwierigkeiten und die Chancen von Social Media ab, andernorts wurden diese bei Katastrophen bereits erfolgreich genutzt.

In vorbereiteten Strukturen

16

Am 14. April 2012 zerstörte eine starke Explosion in einem Mehrfamilienhaus in Pratteln BL mehrere Wohnungen. Die Informationsorgane der Kantonalen Krisenorganisation Basel-Landschaft hatten ein grosses Medieninteresse zu bewältigen.

Neue Herausforderungen für die Kommunikation

19

Hauptthema der diesjährigen Bevölkerungsschutzkonferenz war die Information und Kommunikation in Katastrophen und Notlagen.

KOOPERATION

20

AUSBILDUNG

22

AUS DEM BABS

24

AUS DEN KANTONEN

30

AUS DEN VERBÄNDEN

35

SERVICE

38

SCHLUSSPUNKT

39

Titelbild: Bei Unglücksfällen und Katastrophen ist das Interesse der Medien meist riesig.
Im Bild: die Journalisten nach dem Tunnelunfall bei Siders VS im März 2012.